

# Workshop

## Offene Lehr-/Lernszenarien und Open Educational Practices an Hochschulen

Claudia Bremer, Sandra Hofhues,  
Kerstin Mayrberger und Timo van Treeck

Folien zum Input in einem Workshop auf der GMW Tagung 2016 in Innsbruck

# Open Educational Practices

## (Handlungs-)Praxis mit Medien

- Nutzung von OER
- Veränderung und Erstellung von OER
- Selbststeuerung und Selbstbestimmung der Studierenden
- Partizipative Ansätze
- Reflexion über diese Handlungspraxis

# Open Educational Practices

## (Handlungs-)Praxis mit Medien

*“Such innovative practices include supporting policies as well as flexible learning architectures that also build upon collaborative peer-to-peer learning.”*

Arnold (2012, p.4)

# Open Educational Practices

(Handlungs-)Praxis mit Medien

**open**

Zugang, Zugriff

Verfügbarkeit

Wahl, selbstbestimmt

.....

# ABLAUF

- Was sind Open Educational Practices?

## • Umsetzungsbeispiele

- Wie komme ich zu einer OEP?

Wie kann ich sie umsetzen?

(Als Lehrende/r, Hochschule, Beratende?)

# Beispiel 1

Beispiel auf Lehrveranstaltungsebene (Jun.-Prof. Dr. Sandra Hofhues, Universität zu Köln):

**Auseinandersetzung mit/über  
OER in projektorientierten  
Lehrveranstaltungen anregen**

# Auseinandersetzung mit/über OER

## in projektorientierten Lehrveranstaltungen anregen

Seminarbeschreibung „Gestaltung und Produktion digitalen Lernmaterials“

Fokus auf formales Lehren und Lernen (unter Einbezug des Informellen)

Aktualität des Themas für bildungs- und medienwissenschaftliche Studiengänge

Medien wandelt sich die Sicht auf Lernmaterial. So wird immer weniger in der Presse im Zusammenhang mit den offenen Bildungsressourcen (OER) oder Massive Open Online Courses (MOOCs) über die künftige Bedeutung und Relevanz analoger Medien für Schulen und Hochschulen diskutiert. Es gibt sich derzeit zwischen Stammtischparolen, bildungspolitischen Debatten und möglichen bzw. tatsächlichen Einsatzszenarien digitaler Medien für Bildungszwecke und -einrichtungen. Letztere sind es auch, die für formale Bildungskontexte wie Schulen und Hochschulen besonders interessant sind und erst nach und nach erforscht und gestaltet werden: Wie kann man bspw. digitales Lernmaterial für Schulen und Hochschulen so produzieren, dass dieses dort direkt zum Einsatz kommt? Was wären passende didaktische Szenarien aus Teilnehmender Perspektive? Wie kann man Lernmaterial nicht nur vorab „fertig“ zu produzieren, sondern deren Gestaltung und Weiterentwicklung in den verschiedenen Bildungsangeboten zu machen? Welche Probleme ergeben sich bei der Produktion und der Nutzung von Lernmaterial? Welche rechtlichen Fragen (Datenschutz, Urheberrecht(en) und Nachnutzungskonzepten)? Wie kann man Lehrende, aber auch Lernende von Inhalten eher ein- als ausladen?

Doppelte Perspektive: Erforschung bei gleichzeitiger Gestaltung

Das Projektseminar greift diese höchst aktuellen Forschungs- und Praxisfragen auf und setzt sie in den Kontext von Schulbuchforschung und medialer Entwicklung. Die Teilnehmenden entwerfen eigene Lernmaterialien, die den Prinzipien des 5R gerecht werden und in Schulen und Hochschulen einsatzfähig sind. Die Qualität der produzierten Lernmaterialien wird abschließend vor einer externen Jury aus dem Medien-, Verlags- und pädagogischen Umfeld präsentiert.

Erfahrungen mit der Medienproduktion sind günstig, aber für das Seminar nicht zwingend vonnöten. Es wird allerdings erwartet, sich technische Werkzeuge ggf. im Selbststudium anzueignen.“

Reflexion durch Studierende als Teil der Veranstaltung/  
Studienleistung (*Offenlegung von OEP?*)

Organisation als Projektseminar mit den typischen 4 Schritten; Abschluss vor Jury (mittels Abschlusspräsentation)

# Auseinandersetzung mit/über OER

in projektorientierten Lehrveranstaltungen anregen

Warum zur Auseinandersetzung mit OER anregen?

Verschränkung aktueller, bildungspolitischer Debatten *und* wissenschaftlichem Diskurs; Beitrag zur Professionalisierung in bildungs- und medienwissenschaftlichen Studiengängen durch offene Auseinandersetzung

Wie zur Auseinandersetzung mit OER anregen?

Besondere Eignung von Projektseminaren, dadurch allerdings Fokus auf das Produkt (OER); offene Bildungspraktiken (OEP) in der Form, dass sich Studierende offen mit (praktischen) Fragestellungen auseinandersetzen

Was melden Studierende zurück?

Zugewinn an technisch-funktionalen Medienkompetenzen sowie sozialen Kompetenzen; Relevanzempfinden und Engagement durch Integration der Jury

Welche Rolle spielen Lehrende?

Schaffen offene (Frei-)Räume zur Auseinandersetzung mit OER

# Beispiele 2

Beispiele aus der  
Goethe-Universität Frankfurt:

Medienproduktionen mit  
(Lehramts-)Studierenden

# Beispiele aus der Ringvorlesung „Medien und Gesellschaft“ 2007/2008

(Ringvorlesung im Rahmen eines Medienkompetenzzertifikates  
für Lehramtsstudierende der Goethe-Universität Frankfurt)

medien  
machen  
schule

vorlesung  
ws 07/08

[\\_start](#)

[\\_ablauf](#)

[\\_leistungs  
nachweis](#)

[\\_lernplattform](#)

**Zeit und Ort**  
Do, 18 - 20 ct  
Raum IG 311  
Campus Westend



... stepping stones into a digital world ...



## Kinder und Jugendliche im Web 2.0

ringvorlesung im ws 07/08

### Ziele und Inhalte

In der interdisziplinären Ringlehrveranstaltung "Neue Medien machen Schule" werden aktuelle Themen zur Nutzung und Entwicklung neuer Medien in der Gesellschaft reflektieren. Sie ist zusammen mit den begleitenden Tutoren die Pflichtveranstaltung für das Medienkompetenzzertifikat für Lehramtsstudierende und findet jedes Wintersemester statt. In diesem Semester widmet sie sich dem Thema "Kinder und Jugendliche im Web 2.0". Dieses Thema wird durch verschiedene interne und externe Vertreter unterschiedlicher Disziplinen beleuchtet. Zu jeder Lehrveranstaltung bzw. thematischem Zusammenhang werden Übungen in den Tutorien angeboten. Lernziel der Vorlesung und Tutorien ist die aktive Beteiligung der Studierenden durch die Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernprozess und der Mitbewertung der eigenen Leistung. Durch die Inanspruchnahme einer Vielzahl von Methoden und Medien wird eine möglichst umfangliche Sicht auf die komplexe Phänomenalität der Neuen Medien gewährleistet und zugleich Anstoß für eine nachhaltige, in verschiedenen Fachcurricula verankerte Interdisziplinarität gegeben. Neben einer Hausarbeit (5-10 Seiten) erstellen die Studierenden ein Werkstück, mit dem sie ihre eigene erworbene Medienkompetenz dokumentieren und die praktische und fachdidaktische Mediennutzung im Unterricht reflektieren.

### Interne und externe ReferentInnen

ReferentInnen aus verschiedenen Fachbereichen der Goethe-Universität Frankfurt sowie externe ReferentInnen, die ausgewiesene FachexpertInnen in ihrem Themenfeld sind, tragen ihre Expertise zur Ringvorlesung bei.

**Fragen zur Vorlesung/Tutorium**  
bitte an [nmzlf@uni-frankfurt.de](mailto:nmzlf@uni-frankfurt.de)

### AnsprechpartnerInnen

Prof. Dr. Gerhard Büttner  
Arbeitsbereich Pädagogische  
Psychologie, FB 5  
[buettner@paed.psych.uni-frankfurt.de](mailto:buettner@paed.psych.uni-frankfurt.de)

Claudia Bremer  
Arbeitsstelle Neue Medien am  
Zentrum für Lehrerbildung und  
Schul- und Unterrichtsforschung  
[bremer@rz.uni-frankfurt.de](mailto:bremer@rz.uni-frankfurt.de)

Bettina Kühn  
Arbeitsstelle Neue Medien am  
Zentrum für Lehrerbildung und  
Schul- und Unterrichtsforschung  
[kuehn@em.uni-frankfurt.de](mailto:kuehn@em.uni-frankfurt.de)

<http://www.abl.uni-frankfurt.de/41032109/Werkstuecke>

# Weblog

Beschreibt Alltag an  
Kriegs- und Heimsatzfront

Zeitleiste, welche mit  
Fortschreiten des Kriegs  
wächst

briefe im 1. weltkrieg  
Botschaften aus der Vergangenheit



## Frankfurt am Main 12 August 1914 • Keine Kommentare

Lieber Peter,

ich habe noch keinen Brief von Dir erhalten, trotzdem muss ich Dir von dem heutigen Tag berichten.

Marta kam heute hektisch in die Schreinerei - Kriegsgefangene aus Frankreich seien hier. Mit Maria und unserer Nachbarin sind wir schnell zur Zeil gelaufen. Dort hatten wir erfahren, dass die Kriegsgefangenen besser von der Uferpromenade zu sehen seien. Aber dort war schon alles abgesperrt.

Dennoch konnten wir die Gefangen auf dem Schulhof der Bethmannschule sehen. Die gefangenen Franzosen hatten ihre Uniformen mit rote Käppis und blauen frackartige Rücken an. Sie rauchten Zigaretten und unterhielten sich lebhaft, auch wenn ich kein Wort verstanden habe, sahen sie sehr friedlich aus. Das hat mich nachdenklich gemacht, vielleicht sind sie auch Familienväter und werden von ihren Frauen vermisst.

### BLOGROLL

Sovo84

### ARCHIV:

August 1914

### SEITEN

Hintergrundinformationen zum  
1. Weltkrieg

- [Links zum 1. Weltkrieg](#)

Hintergrundinformationen zum Blog

- [Elisabet Holl, geborene Bauer](#)
- [Peter Holl](#)

### KATEGORIEN

[Briefe an Elisabet](#)

# Webquest

Videocast

Quiz

## Die deutschen Bundesländer

### Schülerbereich

[Startseite](#)  
[Die deutschen Bundesländer](#)  
[Quiz](#)  
[Eure Erlebnisse](#)

### Informationen

[Für Lehrerinnen und Lehrer](#)  
[Impressum](#)

### Die deutschen Bundesländer

Hier eine kurze Vorschau auf unsere Präsentation über die deutschen Bundesländer. Wenn Ihr auf den unten stehenden Link klickt könnt Ihr die Präsentation herunterladen, um Euch jedes einzelne Bundesland genauer anzuschauen. Ihr könnt Euch die Lage jedes Bundeslandes betrachten, lernt ihre Hauptstädte kennen und erfahrt etwas über die Einwohnerzahlen und wichtige Sehenswürdigkeiten.



Name des Bundeslandes: **Bayern**  
Hauptstadt: **München**  
Einwohnerzahl: **ca. 12,5 Mio.**  
Sehenswürdigkeit: **Walhalla / Donaustauf**



# Weblog

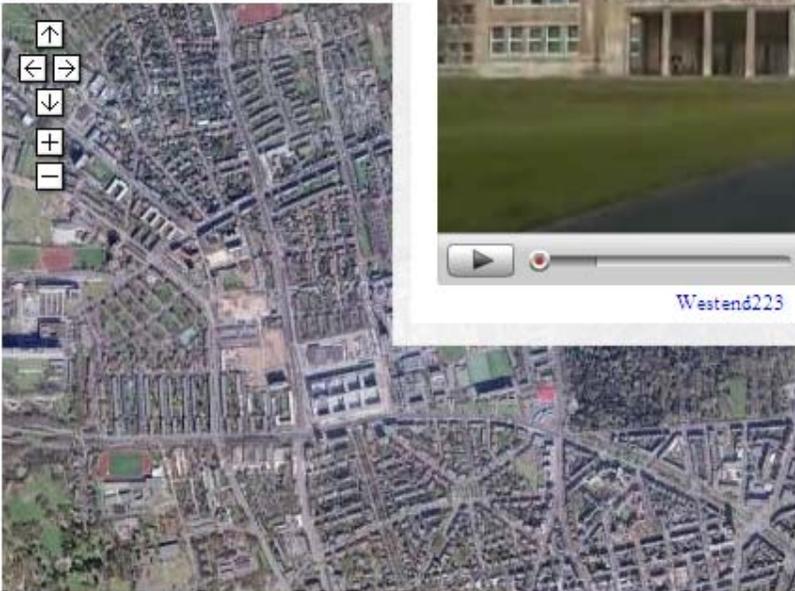
## Videocasts

## Googlemap

Vorstellung der Universität für  
Lehramtsstudenten

Donnerstag, 20. Dezember 200

Campus Westend



Bar

powered by  
**You Tube**

- Home
- Campus Bockenheim
- Campus Riedberg
- weitere Institute
- Copyshops
- wichtige Links

# Leitkultur "revised"

## Blog zum Selberdenken

[Startseite](#)

[Zielsetzung](#)

[Impressum](#)



### Leitkultur revised - Das Blog zum Selberdenken

#### Februar 2008

M	D	M	D	F	S	S
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29		
« Jan						

Kategorien

[Anthropologie \(1\)](#)

#### Kritik am Löffelbieger

25.1.2008 von Mathias.

Aufruhr in der Zunft der Löffelbieger: Uri Geller sucht zur besten Sendezeit einen Nachfolger und zeigt damit einmal mehr, wie gerne die Öffentlichkeit sich an der Nase herumführen lässt. Verdummung, ja, aber solche, mit der man bares Geld verdienen kann. Etwas besonderes ist das aber eigentlich schon längst nicht mehr; an Horoskope in Tageszeitungen hat man sich ja bereits gewöhnt. Kritiker an Parawissenschaften haben es da meistens schwerer, medienwirksam in Erscheinung zu treten.



[Den Rest des Eintrags lesen »](#)

# Wiki zur mittelalterlichen Stadt

Artikel Diskussion bearbeiten Versionen

## Stadtluft macht frei



Im **Römischen Reich**<sup>[1]</sup> waren die Städte normale Siedlungsformen, die meist im Zusammenhang mit größeren Legionslagern standen. Im 'freien' **Germanien**<sup>[2]</sup> in kleineren Siedlungen oder sogar einzelnen **Gehöften**. Städte gab es überhaupt nicht. Nach der germanischen **Völkerwanderung**<sup>[3]</sup> waren viele römische Städte zerstört oder verfiel bis ins 9. Jh. hinein. Doch ab dem 11. Jh. wuchs die Bevölkerung stärker und durch neue landwirtschaftliche und technische Fortschritte mehrte sich bei der herrschenden Adelsschicht der Wohlstand. Die reichen Herren wollten r oft Dinge kaufen, die es in ihrer Gegend gar nicht gab und die deshalb von weit her beschafft werden musste. So entstand bald ein reger Fernhandel, der von einer wachsenden Kaufmannsschicht betrieben wurde. Die Kaufleute siedelten sich in der Nähe der Herrschersitze, aber auch an verkehrsgünstige Orten an, wo sich schnell größere Siedlungen bildeten.

Diese waren aber damit noch lange keine Städte, denn der Begriff 'Stadt' hatte im Mittelalter nichts mit der Größe e Siedlung zu tun, sondern mit ihrer rechtlichen Stellung. Erst wenn der **Landesherr** einer Siedlung offiziell die Stadtre verliehen hatte, durfte sich der Ort als Stadt bezeichnen. Die wichtigsten Stadtrechte waren das Recht, nach eigene Handelsgewohnheiten Handelsmärkte einzurichten, eigene Geldmünzen zu prägen und die Stadt mit starken Mauer befestigen. Für viele **Leibeigene** auf dem Lande gab es einen großen Anreiz, in eine der bald überall neu entstehend

Navigation

- Hauptseite
- Stadtluft-macht-frei-Portal
- Aktuelle Ereignisse
- Letzte Änderungen
- Zufälliger Artikel
- Hilfe
- Spenden

Suche

Los Suche

Werkzeuge

- Was zeigt hierhin
- Verlinkte Seiten
- Hochladen
- Spezialseiten
- Druckversion

# Weblog

## Videocasts

## RSS-Feeds



# Sozialkompetenz

Werkstück zur Ringvorlesung Neue Medien 07/08

HOME    SOZIALKOMPETENZ    LINKS ZUM THEMA    INFORMATIONEN FÜR LEHRER    ÜBER DIESES PROJEKT

## Videobeiträge

[Komm raus](#)

[Soziales Engagement](#)

[Vorbildfunktion](#)

[Alle Videos ansehen](#)

## Schüler-Login

[▶ Anmelden](#)

## Kontakt & RSS

[▶ Kontakt | Impressum](#)

[▶ Beiträge](#)

[▶ Kommentare](#)

## Sozialkompetenz in der Schule

Hallo und herzlich willkommen auf unserer Seite, die sich mit sozialer Kompetenz im (Schul-)Alltag befasst. Wir wünschen euch viel Spaß beim Durchsehen, Kommentieren und Diskutieren.

Alle **Schüler** können sich direkt an die Bearbeitung ihres Themas, das ihr in der linken Spalte findet, machen. Es geht dabei um

1. Soziale Kompetenz im Sport
2. Allgemeine soziale Kompetenz
3. Vorbildfunktion

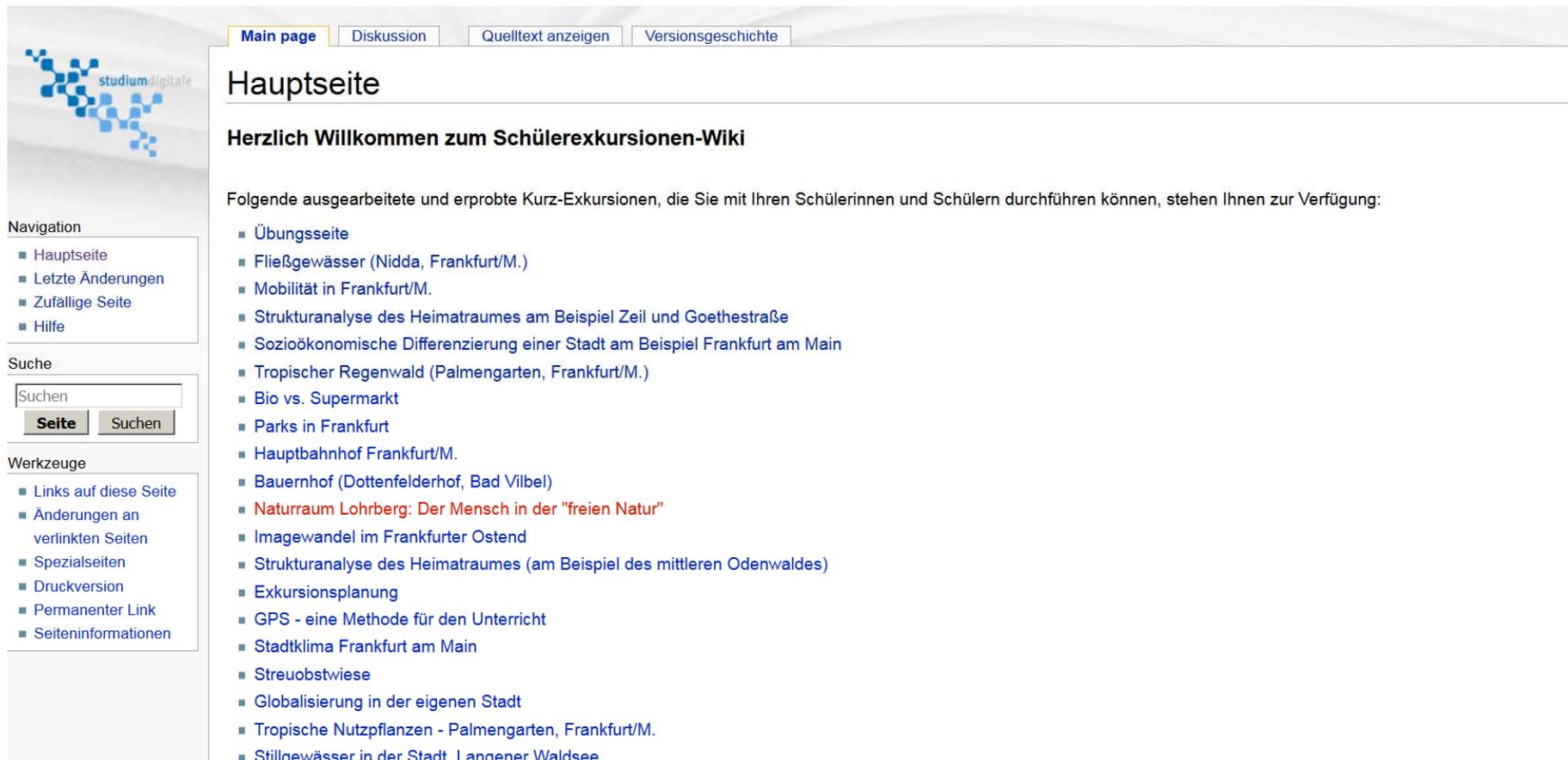


Die **Lehrer** finden natürlich eine Übersicht des Projekts und auch eine ausführlichere Beschreibung. Bei weiteren Fragen stehen wir gerne per E-Mail zur Verfügung.

Im Bereich **Off-Topic** findet Ihr einen kleinen Exkurs zum semantischen Web und



# Medienproduktionen in den Fachdidaktiken: Beispiel Exkursionen Wiki



**Navigation**

- [Hauptseite](#)
- [Letzte Änderungen](#)
- [Zufällige Seite](#)
- [Hilfe](#)

**Suche**

**Werkzeuge**

- [Links auf diese Seite](#)
- [Änderungen an verlinkten Seiten](#)
- [Spezialseiten](#)
- [Druckversion](#)
- [Permanenter Link](#)
- [Seiteninformationen](#)

**Main page** | [Diskussion](#) | [Quelltext anzeigen](#) | [Versionsgeschichte](#)

## Hauptseite

### Herzlich Willkommen zum Schülerexkursionen-Wiki

Folgende ausgearbeitete und erprobte Kurz-Exkursionen, die Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern durchführen können, stehen Ihnen zur Verfügung:

- [Übungsseite](#)
- [Fließgewässer \(Nidda, Frankfurt/M.\)](#)
- [Mobilität in Frankfurt/M.](#)
- [Strukturanalyse des Heimatraumes am Beispiel Zeil und Goethestraße](#)
- [Sozioökonomische Differenzierung einer Stadt am Beispiel Frankfurt am Main](#)
- [Tropischer Regenwald \(Palmengarten, Frankfurt/M.\)](#)
- [Bio vs. Supermarkt](#)
- [Parks in Frankfurt](#)
- [Hauptbahnhof Frankfurt/M.](#)
- [Bauernhof \(Dottenfelderhof, Bad Vilbel\)](#)
- [Naturraum Lohrberg: Der Mensch in der "freien Natur"](#)
- [Imagewandel im Frankfurter Ostend](#)
- [Strukturanalyse des Heimatraumes \(am Beispiel des mittleren Odenwaldes\)](#)
- [Exkursionsplanung](#)
- [GPS - eine Methode für den Unterricht](#)
- [Stadtklima Frankfurt am Main](#)
- [Streuobstwiese](#)
- [Globalisierung in der eigenen Stadt](#)
- [Tropische Nutzpflanzen - Palmengarten, Frankfurt/M.](#)
- [Stillgewässer in der Stadt, Langener Waldsee](#)

# Medienproduktionen in den Fachdidaktiken

## Podcasts für den Religionsunterricht fertig gestellt

Audio- und Videoclips für den Einsatz im Religionsunterricht produzieren rund 40 Studierende unter der Anleitung von Prof. Dr. Bernd Trocholepczy, Clemens Bohrer und Frank Wenzel. In dem Seminar „Innovative audiovisuelle Medien im RU. Produktion und Einsatz von Podcasts“ lernen die TeilnehmerInnen, wie sie von einer Idee zu einem fertigen Audio- oder Videoprodukt kommen, das über das Internet veröffentlicht wird. Erwerben können sie dabei Kompetenzen in didaktischer, inhaltlicher und auch technischer Hinsicht. Nach zwei Monaten intensiven Lernens und Probierens auch mit Hilfe einer Lernplattform und des Laptops pools der Professur für Religionspädagogik und Mediendidaktik sind die ersten Podcasts fertig. Bis zum Ende des Semesters stellen die Studierenden nun ihre Audio- oder Videoprodukte vor, die sukzessiv im Internet veröffentlicht werden sollen.



# Medienproduktionen in den Fachdidaktiken: Chemiedidaktik

Chemie-leicht-gemacht

willkommen dateiaustausch übungen links videos witziges wichtig wochendiskussion impressum

## willkommen

By chemieleichtgemacht

Willkommen auf „*Chemie leicht gemacht*“  
dem Blog zur Unterstützung des Chemieunterrichts!!

Alles hier ist darauf abgestimmt, dass sowohl Schüler als auch Lehrer diesen Blog nutzen können. Eine Mitarbeit ist auf den meisten Seiten erwünscht und jeder darf auch gerne etwas hinzufügen. Besonders einfach ist dies bei der *Wochendiskussion*, die jede Woche eine andere Fragestellung behandelt. Hier ist jeder nach seiner Meinung gefragt!

Es können Protokolle von Schülern unter ***Dateiaustausch SCHÜLER*** hochgeladen werden, aber auch Unterlagen von Lehrern im Bereich ***Dateiaustausch LEHRER***. Diese findet man entweder im Bereich *Dateiaustausch* oder als direkte Verlinkung auf der rechten Seite. Dort findet man auch das ***Forum***, in dem natürlich jeder willkommen ist

september 2016

M	D	M	D	F	S	S
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30		

« Jan

### neueste beiträge

Eine neue Lernplattform

### blogroll

Dateiaustausch (LEHRER)  
Dateiaustausch (SCHÜLER)  
Forum für Schüler und Lehrer

33 visits  
Sep 1st - Sep 30th

---

# Beispiel 3

Öffentliche Lehrportfolios –  
Open Educational Practice ?  
Beispiele aus der TH Köln

---

# Beispiele Öffentlicher Lehrportfolios

## **Absolvent\*innen des LehrendenCoaching-Programms**

Sind Sie Absolvent\*in des LehrendenCoaching-Programms der TH Köln? Möchten Sie die Chance nutzen sich als solche\*r mit Ihren gemachten Erfahrungen und Ihrem lehrbezogenen Engagement vorzustellen und Ihre Lehrentwicklungen sichtbar zu machen? Diese Seite bietet Ihnen die Möglichkeit dazu. Zeigen Sie hier ausgewählte Elemente Ihres Lehrportfolios für andere Lehrende und stützen Sie den Diskurs und den Austausch über gute Lehre an der TH Köln und darüber hinaus

# Rückmeldungen

Um ein detailliertes Feedback zur erhalten, nutze ich in den Lehrveranstaltungen folgende Möglichkeiten:

1. Zu Beginn der Lehrveranstaltung wird in Gruppen eine Mindmap zum Thema Erwartungshaltung der Studierenden erarbeitet.  
Was die Studierenden von der Lehrveranstaltung erwarten und welche Inhalte sie zum Thema Grundlagen der Gestaltung kennen.  
(Damit kann ich dann auch die Heterogenität der Gruppen und die unterschiedliche Vorbildung im Bereich Gestaltung sehen. Außerdem die Erwartungshaltungen zu der Lehrveranstaltung, damit ich diese dann mit verarbeiten und darauf eingehen kann.)
2. Innerhalb einer Zwischenpräsentation erhalten die Studierenden von mir Feedback zu Ihren bisherigen Aufgaben im Praktikum und im Projekt. Umgekehrt erfrage ich von den Studierenden ein Feedback zum Ablauf der Lehrveranstaltung und Projekte.
3. Am Ende der Lehrveranstaltungen teile ich nach jeder Semesterveranstaltung eigene Feedbackbögen aus mit meistens 3-4 Fragen:
  1. Was hat Ihnen an der gesamten Veranstaltung gut gefallen?
  2. Was hat Ihnen nicht gut gefallen?
  3. Was gibt es für Anmerkungen zur Projektarbeit?
  4. Was haben Sie gelernt innerhalb der gesamten Lehrveranstaltung?

## Absolvent\*innen des LehrendenCoaching-Programms

Beispiel für Rückmeldungen auf die Lehre als offen geteilte Praxis

Auszug Lehrportfolio  
Prof. Dr. Nicole Russi, S. 19

[https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/hochschule/profil/lehre/lehrportfolio\\_russi.pdf](https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/hochschule/profil/lehre/lehrportfolio_russi.pdf)

# Innovative Prüfungsform

1. Studi wählt das erste Bild aus. Die Möglichkeit, mit einem vertrauten Thema zu beginnen kann die Nervosität mindern und gibt damit einen guten Einstieg.
2. Das zweite Bild wird von Studi verdeckt gezogen.
3. Als Prüfer wähle ich das dritte Bild aus. Damit kann ich ein weiteres Thema prüfen, das bisher noch nicht dran war und mir ein umfangreicheres Bild des zu Prüfenden machen.
4. Ggf. weiteres Bild verdeckt ziehen lassen.

## *Vorbereitung:*

- Erwartete Antworten vorher aufschreiben. Das ermöglicht eine klarere Bewertung nach Kompetenzen
- Eventuell Bilder nach Kompetenzen klassifizieren.

## *Erfahrungen*

- Positiv von Studierenden bewertet (nach Rückfragen).
- Auswahl des ersten Bildes durch Studi erleichtert den Einstieg.
- Bilder als „offene Fragen“ ermöglichen Studis freie Wiedergabe. Dadurch sind Kompetenzen gut erkennbar.
- Kein Stress mit Geheimhaltung vor den Prüfungen: Alle Bilder sind aus den Vorlesungsunterlagen bekannt, und welche drankommen, entscheidet sich erst in der Prüfung.

## *Praktische Hinweise*

- Anzahl Bilder für Themengruppen etwa gleich verteilen, sonst ergibt sich womöglich ein Schwerpunktthema.
- Bilder durchnummerieren und einmal als „Kontaktabzug“ ausdrucken. Das erleichtert die Protokollierung während der Prüfung. Der Beisitzer braucht dann nur die Bildnummer zu notieren. Der „Kontaktabzug“ kann dann zu den Protokollen abgehafet werden.

## Absolvent\*innen des LehrendenCoaching-Programms

Beispiel für innovative Prüfungsform und Reflexion des Einsatzes als offen geteilte Praxis

Auszug Lehrportfolio

Prof. Dr. Eberhard Waffenschmidt, S. 7

- [https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/hochschule/profil/lehre/lehrportfolio\\_waffenschmidt.pdf](https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/hochschule/profil/lehre/lehrportfolio_waffenschmidt.pdf)

# Theoriebasierte LOs

Im Sinne einer kompetenzorientierten Lehre (vgl. hierzu Schaper/Reis/Wildt u.a. 2012, S. 54ff.)<sup>3</sup> und in Anlehnung an das Verständnis des produktiven forschenden Lernens nach Gabi Reinmann (2014, S. 8) lagen dem Lehrforschungsprojekt die folgenden Learning Outcomes<sup>4</sup> zugrunde:

I. Die Studierenden sind in der Lage, die Lebenslagen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Handlungsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit kritisch mit Blick auf Aufgaben der Sozialen Arbeit zu analysieren, in dem sie sich über Vorträge und Literatur Wissen dazu aneignen. Dieses Wissen reflektieren sie im Rahmen der schriftlichen Beschreibung des Forschungsstands in ihrem Forschungsbericht und in der Auswertung ihrer eigenen empirischen Forschungsergebnisse. Dadurch werden sie später in der Praxis der Sozialen Arbeit in der Lage sein, konkrete Lebenslagen von Jugendlichen kritisch und wissenschaftlich fundiert zu reflektieren und Beratungskonzepte passgenauer und lebensweltorientierter zu gestalten.

II. Durch die eigenständige Durchführung eines gesamten Prozesses qualitativer empirischer Sozialforschung – von der Anregung aus der Praxis hin zu Fragestellungen, Forschungsdesigns, Erhebungen, Auswertungen, Forschungsberichten und Feedback aus der Praxis – sind die Studierenden in der Lage, ihr Wissen über qualitative Sozialforschung praktisch anzuwenden, Forschungsdesigns qualifiziert zu entwerfen und wissenschaftlich fundiert ihre Forschungsergebnisse zu bewerten. Diese Forschungskompetenzen können sie später in der Praxis der Sozialen Arbeit nutzen, wenn sie z.B. ihre eigenen Praxisprojekte evaluieren möchten.

III. Durch einen Input zu Projektmanagementkompetenz und die Organisation eines Forschungsprozesses in einem Forschungsteam erwerben die Studierenden Projektmanagementkompetenzen – von der Ernennung von Teamleitungen über das Schnüren von Arbeitspaketen bis hin zur Organisation des gemeinschaftlichen schriftlichen

<sup>3</sup> Nach Schaper, Reis, Wildt u.a. (2012, S. 58ff.) ist für kompetenzorientiertes Lernen die „...aktive, handelnde und problemorientierte Auseinandersetzung mit Lerngegenständen...“ durch die Studierenden erforderlich.

<sup>4</sup> Die Learning Outcomes wurden in Anlehnung an die kognitiven Lernzielebenen aus dem Seminar „Lehren, Lernen, Prüfen“ im Rahmen des Coachingprogramms für Neuberufene (Fachhochschule Köln 2014, Folie 23) entwickelt. Dieses Modell findet aktuell sowohl in der Hochschuldidaktik als auch in der Didaktik der Erwachsenenbildung (z.B. Siebert 2006) weiterhin Verwendung.

## Absolvent\*innen des LehrendenCoaching-Programms

Beispiel für theoriebasiertes Formulieren von Learning Outcomes als offen geteilte Praxis

Auszug Lehrportfolio

Prof. Dr. Schahrzad Farrokzahhad, S. 9

[https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/hochschule/profil/lehre/lehrportfolio\\_farrokhzad.pdf](https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/hochschule/profil/lehre/lehrportfolio_farrokhzad.pdf)

# Kapitel und Leitfragen von Lehrportfolios

## 1. Perspektivwechsel vom Lehren zum Lernen

Formulieren Sie Ihr Lehrangebot  
von den Belangen Ihrer  
Zielgruppen her?

## 2. Rollenverständnis

Beziehen Sie Ihre Rolle(n)  
auf das Fördern  
studentischer Lernprozesse?

## 3. Lehren und Prüfen aufeinander bezogen

Adressieren und prüfen Sie  
Kompetenzen?

## 4. Feedback

Holen Sie Rückmeldungen  
zu Ihrer Lehre ein und  
nutzen Sie sie zur  
Lehrreflexion?

## 5. Scholarly Teaching

Nehmen Sie eine lernende/  
forschende Haltung gegenüber  
Ihrer Lehre ein?

Anhang / Artefakte



Universität Hamburg  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Mit herzlichen Grüßen zur  
GMW 2016 nach Innsbruck!

Prof. Dr. Kerstin Mayrberger  
(Universität Hamburg)



# hamburg open online university

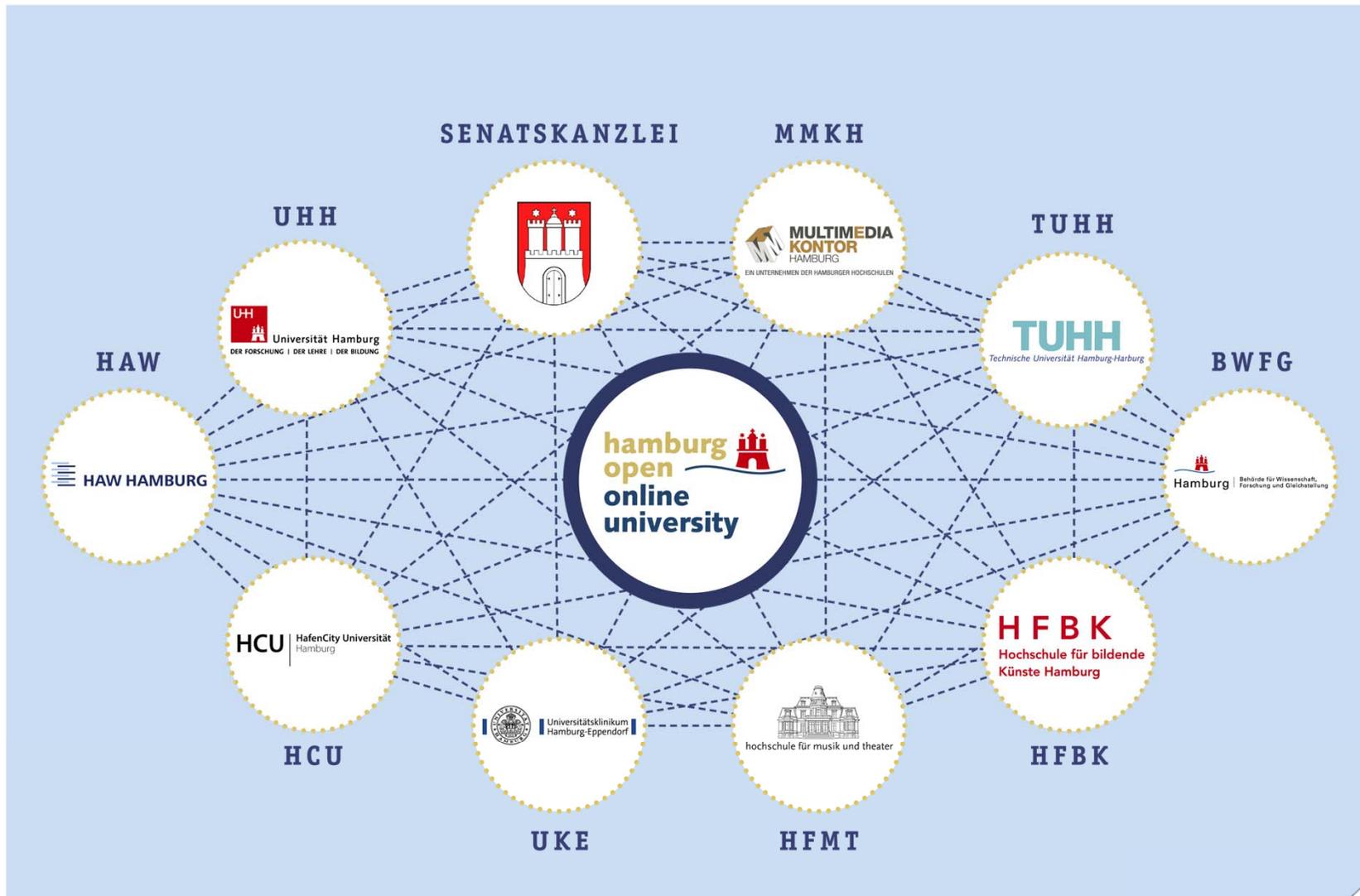


Wie lernen wir in Zukunft?

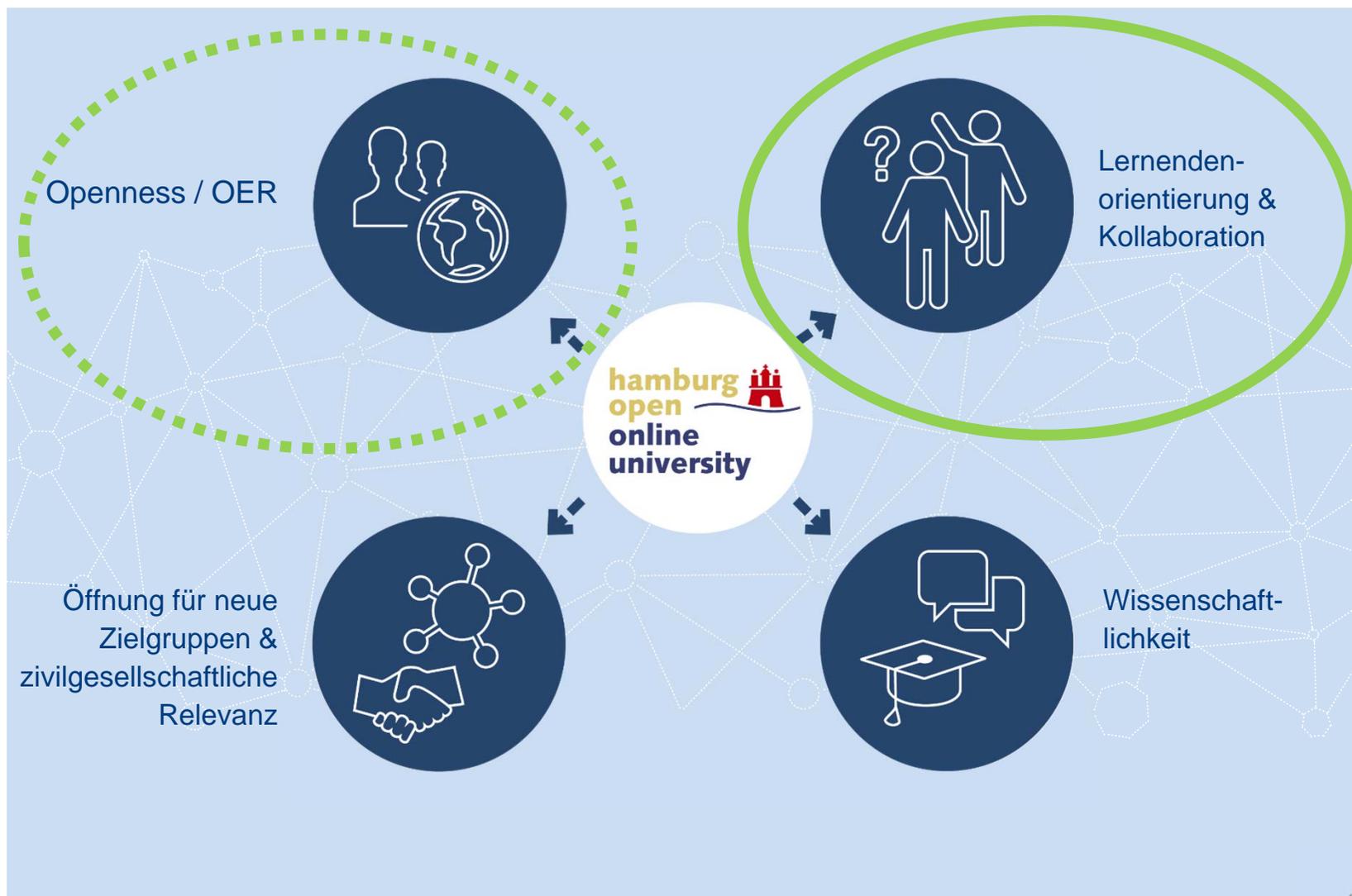
Innsbruck, 30. August 2016, GMW 2016 – Workshop ,Open Educational Pracice (OEP)  
Prof. Dr. Kerstin Mayrberger (Universität Hamburg)



# Die HOOU



# Markenkern der HOOU



# Die HOOU und ihre Projekte auf hooou.de

Der HOOU-Blog

The screenshot shows the website hooou.de in a browser window. The browser's address bar displays 'http://www.hooou.de/'. The page features a dark blue header with a network-like pattern of dots and lines. On the left, the text 'WIE LERNEN WIR IN ZUKUNFT?' is written in white. In the center, the 'hamburg open online university' logo is displayed in a white circle, with 'hamburg open' in yellow and 'online university' in white. Below the header is a yellow navigation bar with the following items: 'HERZLICH WILLKOMMEN', 'AKTUELLES', 'WAS IST DIE HOOU?', 'PROJEKTE DER HOCHSCHULEN', and a search icon. The main content area contains three article thumbnails. The first thumbnail, dated '26. Oktober 2015', is titled 'Kultur als Beschlussvorlage' and shows a large, ornate hall with many people seated at tables. The second thumbnail, dated '21. Oktober 2015', is titled 'Wie funktioniert eine Notaufnahme im Krankenhaus?' and shows a medical professional in a white coat standing by a hospital bed. The third thumbnail, dated '21. Oktober 2015', is titled 'Kinderforscher. Die Schüler von heute sind die Ingenieure von morgen' and shows two young people working together at a table with various materials. Below these thumbnails are three smaller versions of the same articles, each with a title and a small image. On the right side of the page, there is a social media sharing section with icons for a globe, an eye, and a speech bubble, followed by a list of the same three articles with their titles and dates.